

Tipps für die Weiterarbeit zum Projekt „Tiere im Winter“:

Igelburg, Igelversteck bauen

Der Igel braucht im Winter einen trockenen und sicheren Unterschlupf.

Die natürlichste Art und Weise ist dem Igel eine passende Gelegenheit in einer Ecke im Garten dauerhaft einzurichten. Dieses ist nicht aufwendig und meistens genügen die Materialien, die man im Garten sowieso hat.

Das sind in der Hauptsache:

- Gehölzschnitt
- oder Reisig
- Laub
- Wurzeln

Der Aufbau

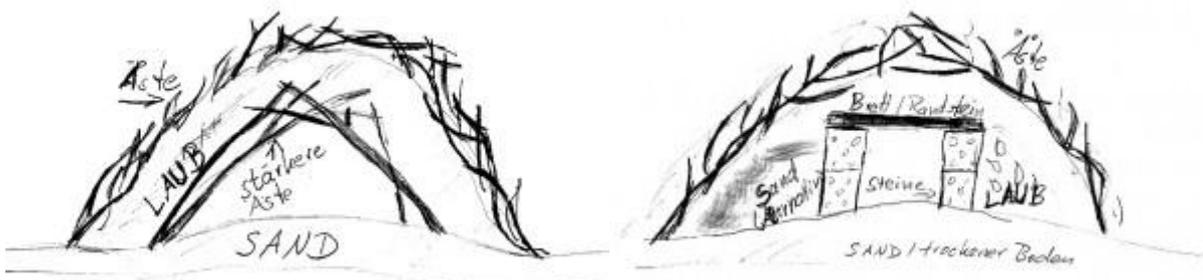
Eine Igelburg ist so etwas wie ein Iglu aus Laub und Ästen. Man baut eine Kuppel mit einem Hohlraum und einem Zugang. Dazu erst den Boden auf dem der Hohlraum sein soll mit ein paar Steinen, Sand oder Holzbrettern auslegen so dass der direkte Kontakt zum Boden nicht vorhanden ist.

Darüber ein paar Äste aufstellen so dass ein Hohlraum entsteht, es reicht völlig wenn der Hohlraum Kniehoch ist. In den Hohlraum kann man ein paar Laubblätter legen, aber grundsätzlich sorgt der Igel selbst dafür und polstert das nach seinen Vorstellungen aus.

Nun etwas feineres Geäst auflegen, eine dicke Laubschicht darüber und zum Schluss wieder mit ein paar darüber gelegten Ästen dafür sorgen dass das Laub nicht von Sturm und Wind davon getragen wird. Eine gewisse Festigkeit muss die Igelburg haben.

Die Ausmaße sind in etwa im fertigen Zustand 1,5m x 1,5m und 1 Meter hoch. Der Hohlraum selbst sollte so 0,5m im Quadrat oder Durchmesser haben. Das kann natürlich variieren und muss auch an die Gegebenheiten vor Ort etwas angepasst werden. Jedenfalls sollte der Hohlraum nicht wesentlich kleiner sein.

Wer Bedenken hat dass der Hohlraum zusammen stürzen könnte, der kann dort auch ein [Igelhaus](#) platzieren oder etwas aus Steinen und Randsteinen bauen.



Standort

Der Standort ist das wichtigste. Steht der Igelbau in einer Senke oder Mulde in dem sich Wasser sammeln kann wird der Igel nicht einziehen und wenn doch, hat man dem Igel nichts gutes getan, im Gegenteil.

Je besser windgeschützt und wettergeschützt die Igelburg angelegt wird desto sicherer ist der Bau.

Man kann sich im Aufbau leichter tun indem man die Igelburg unter oder an einer Hecke oder Gebüsch anlegt. Dann hält die ganze Konstruktion besser und er ist auch kein Fremdkörper im Garten.

Ist der Garten von einem feinmaschigen Zaun umgeben so ist es sehr wahrscheinlich dass sich kein Igel einfindet. Entweder schafft man ein paar Eingänge oder man baut die Igelburg außerhalb des Zaunes.

Daran denken, so ein Igelbau muss länger stehen bleiben. Muss der Bau im zeitigen Frühjahr entfernt werden so ist der Igel noch im Winterschlaf.

Ausbesserungen

Ausbesserungen am Igelbau sollten jährlich vorgenommen werden. Vielfach wird gesagt dass der Juni die beste Zeit wäre. Im Juli beginnen die Igel ihren Nachwuchs zu bekommen, im August ist der nachwuchsstärkste Monat – ca. 60% aller Igel kommen in diesem Monat zur Welt.

Wir empfehlen den Herbst, evtl. Oktober, diese Ausbesserungsarbeiten vorzunehmen. Erstens ist genug Laub vorhanden und vor allem werden mögliche Vögel bei ihrer Brut nicht gestört oder gar das Nest zerstört.

Lebensraum Igelburg

Wer den Haufen liegen lässt, hat nicht nur ein Igelversteck, sondern im Laufe der Zeit wird das Bauwerk auch von anderen Mitbewohnern besiedelt.

Nicht selten lassen sich Erdkröte, Blindschleiche, Eidechsen, Spitzmäuse, Mauswiesel und Kleinvögel blicken. Der Zaunkönig oder das Rotkehlchen bauen gerne ihre Nester in diese Haufen. Auch für Insekten ist dieses Igelhaus interessant.

Im Laufe der Jahre wird um den Haufen herum viel Pflanzen wachsen, Samen aus der Natur die von Tieren über Kot oder Gefieder eingebracht werden. Da der Haufen im Laufe der Zeit in sich zusammen sackt, kann man diesen durchaus immer wieder mal ergänzen. Am besten im Herbst, wenn die Brutfähigkeit der Vögel zu Ende ist.

Aus naturstrolche.de